

Ausgewählte Fundmeldungen und Neuerwerbungen des Jahres 1961¹⁾

Von Wilhelm Hoffmann und Berthold Schmidt, Halle (Saale)

Mit Tafeln 32—36 und 3 Textabbildungen

Ältere und mittlere Steinzeit

Aschersleben, Kr. Aschersleben. Mbl. 4234 (2383), N 7,2; O 16,3. Am Ascherslebener See fanden Dr. Toepfer, H. Hanitzsch und D. Mania im Gebiet der bekannten jungpaläolithischen Fundstelle beim Schürfen zahlreiche geschlagene Feuersteine, darunter auch Geräte. Landesmus. Halle 61:176.

Höhnstedt, Saalkreis. Mbl. 5436 (2604), N 4,3; W 22,6. Im Lößhang des Weinberges stellte Dr. B. Schmidt ein wahrscheinlich vollständiges Mammut fest, von dem er Schädelreste und Backenzähne barg. Von einer vollständigen Bergung wurde Abstand genommen, da die Knochen schon zu stark zersetzt waren. Landesmus. Halle 61:186.

Nebra, Kr. Nebra. Mbl. 4735 (2747), N 2,9; W 21,0. Auf der Altenburg begingen Dr. Toepfer, H. Hanitzsch und D. Mania die bekannte spätpaläolithische Fundstelle, sammelten Artefakte auf und legten drei Probelöcher an. Landesmus. Halle 61:177—180.

Wallendorf, Kr. Merseburg. Mbl. 4638 (2680), N 16,2—20,5; W 22,7—24,5. In der alten Kiesgrube sammelte K. R. Simon im Bereich der bekannten altpaläolithischen Fundstelle Feuersteinartefakte. Landesmus. Halle 61:25 und 174.

Jungsteinzeit

Allstedt, Kr. Sangerhausen Mbl. 4534 (2602), S. 11,2; W 19,1. Dr. B. Schmidt stellte bei der Beobachtung von Ausschachtungsarbeiten fest, daß der Gipfel des Galgenberges über 2 m künstlich aufgeschüttet ist und Gräber enthält. Es handelt sich demnach um ein Hügelgrab.

¹⁾ In dem vorliegenden Bericht werden nur solche Funde angeführt, die bisher noch nicht in der Jschr. oder einem anderen Publikationsorgan des Landesmuseums für Vorgeschichte Halle(S) veröffentlicht worden sind. — Im Laufe des Jahres 1961 wurden 1500 Fundmeldungen eingeliefert und bearbeitet.

Aschersleben, Kr. Aschersleben. Mbl. 4234 (2383), O 17,0; N 10,1. Bei Ausschachtungsarbeiten wurden mehrfach Hockergräber, wohl der schnurkeramischen Kultur, zerstört. Mus. Aschersleben.

Augsdorf, Kr. Eisleben. Mbl. 4335 (2457), S. 3,3; W 18,1. Etwa 500 Meter nordwestlich des Dorfes auf dem flach nach Norden ansteigenden Hang des Bröddelberges wurde eine Steinkiste der Kugelamphorenkultur (L. 1,90; obere Br. 0,80; untere Br. 0,50; Tiefe 0,55 m) angepflügt und von O. Marschall untersucht. Der Boden war mit Kalksteinplatten ausgelegt, die Wände bestanden aus Rogensteinen und Rotliegendem, eine der großen Deckplatten war ein Braunkohlenquarzit. In der Steinkiste lag ein menschliches Skelett in linksseitiger, ost—westlicher Hocklage. An der Stirn des Skelettes stand eine verzierte Kugelamphore, zwischen dem rechten Oberarm und der Schulter lag ein Feuersteinbeil (Taf. 32). Zwei zwischen Ober- und Unterschenkel niedergelegte, umgestülpte Schüsseln zerfielen und konnten daher nicht geborgen werden. Mus. Eisleben.

Bad Frankenhausen, Kr. Artern. Mbl. 4632 (2614), N 19,0; O 20,3. Bei Ausschachtungsarbeiten wurde eine Tasse der Walternienburg — Bernburger Kultur gefunden (Taf. 35). Mus. Bad Frankenhausen III/1034.

Bad Frankenhausen, Kr. Artern. Mbl. 4632 (2614), N 18,7; O 20,1. An der „Tischplatte“ barg H. Günther bei Ausschachtungsarbeiten eine Amphore der Walternienburger Kultur aus einer Siedlungsschicht (Taf. 35). Mus. Bad Frankenhausen III/1051a—c.

Brettin, Kr. Genthin. Fdpl. 4, Mbl. 3539 (1901), S 14,2; W 7,4. In einer Sandgrube bargen aus einer Siedlungsschicht Förster Michael und Schüler Leue eine Anzahl Scherben der Schönfelder Kultur. Mus. Genthin IV 60—916a—c.

Casekirchen, Kr. Naumburg. Lehrer V. Tiersch meldete 10 Steinwerkzeuge der jüngeren Steinzeit, darunter zwei Schuhleistenkeile, eine fazettierte schnurkeramische Streitaxt, Steinbeile und Steinhacken, die im Laufe der letzten zehn Jahre von Schülern ein bis zwei Kilometer westlich von Casekirchen auf den Äckern aufgesammelt worden sind. Schule Casekirchen.

Esperstedt, Kr. Artern. Mbl. 4633 (2615), N 20,6; W 0,3. Am Rande der Kiesgrube Piskaborn barg H. Günther ein Grab der Glockenbecherkultur mit einem Skelett in nord—südlicher, rechtsseitiger Hocklage, Kopf im N. Als Beigaben wies das Grab einen verzierten Zonenbecher (H. 10,0; Mdm. 12,8; Bdm. 5,7 cm), einen Schlauchkrug (H. 9,6; Mdm. 7,8; gr. Dm. 8,2; Bdm. 5,5; Henkelbr. 2,0 cm), ein kleines Töpfchen (H. 5,4; Mdm. 4,6; gr. Dm. 5,3; Bdm. 3,0 cm) und die Schale einer Flußmuschel auf (Taf. 33). Mus. Bad Frankenhausen III/1049a—e.

Goldschau, Kr. Naumburg. Mbl. 4937 (2873), N 20,2; W 9,1. 400 m südlich Seiselitz wurde auf einer Anhöhe ein Grab der Glockenbecherkultur zerstört. Grabtiefe 0,80/1,50 m. V. Tiersch stellte daraus eine Füßschale sicher (Taf. 34d). Landesmus. Halle 63:1.

Gutenswegen, Kr. Wolmirstedt. Fdpl. 18, Mbl. 3734 (2031), O 4,6; S 20,9. Als Lesefunde lieferte F. Thräne eine verzierte Randscherbe der Schönfelder Kultur und einen Feuersteinabspliß ein. Mus. Wolmirstedt 10017.

Halle (Saale). Mbl. 4537 (2606), N 1,0; O 14,7. Am Weinberg untersuchten Dipl. phil. K.-D. Jäger und Dr. H. H. Müller zwei Hockergräber ohne Beigaben. Eins der Gräber war süd—nördlich, das andere nord—südlich orientiert. In der darüberliegenden Humusschicht fanden sich viele Scherben der Trichterbecherkultur und Tierknochen. Besonders zu erwähnen ist der Hals einer Kragenflasche. Landesmus. Halle 59:183—186.

Häsewig, Kr. Osterburg. Fdpl. 2, Mbl. 3236 (1683), S 1,3; O 16,2. Bei einer Sandgewinnung wurde ein Körpergrab der Rössener Kultur zerstört. Skelettreste, ein Steinbeil, ein kugeliges Gefäß, Reste einer Schale und eines zweiten kugeligen Gefäßes konnten von D. Ludwig, W. Engel und Frau Förster sichergestellt werden. Landesmus. Halle 61:73a—f.

Lit.: W. Hoffmann, Ein Grabfund der Rössener Kultur aus Häsewig, Kr. Osterburg, in: Ausgrabungen und Funde 7, 1962 S. 21.

Hassel, Ortsteil Wischer, Kr. Stendal. Fdpl. 2, Mbl. 3337 (1756), O 10,1; S 19,7. Bei einer Geländebegehung konnten G. Wetzel und D. Ludwig Scherben von mindestens 3 verzierten Schalen, 2 querschneidige Feuersteinpfeilspitzen, 1 Feuersteinklinge, 1 Axtbruchstück und Leichenbrand aus Brandgräbern der Schönfelder Kultur bergen, die durch Sandabbau zerstört worden waren. Mus. Stendal III/61/4.

Hassel, Kr. Stendal. Fdpl. 6, Mbl. 3337 (1756), S 19,0; W 18,3. G. Wetzel lieferte Scherben und Bruchstück eines Rundschabers der Schönfelder Kultur ein. Mus. Stendal III/61/27

Jerichow, Kr. Genthin, Fdpl. 8, Mbl. 3438 (1829), S 1,8; W 10,5. Bei einer Begehung wurden von K. Eisbein, K. Küsel und J. Schneider aus einer Siedlungsschicht eine Anzahl Scherben, darunter die eines verzierten Bechers der Schönfelder Kultur, geborgen. Mus. Genthin IV 60—952.

Karsdorf, Kr. Nebra. Fdpl. 7, Mbl. 4735 (2747), N 9,6; O 1,5. H. Drescher barg bei Ausschachtungsarbeiten eines Wassergrabens Reste eines Kinderskeletts. Zwischen den Skeletteilen lagen 2 durchbohrte Muschelstücke. Mus. Freyburg IV 92.

Kehnert, Kr. Tangerhütte. Fdpl. 12, Mbl. 3637 (1967), N 19,0; W 9,2. H. Winter stellte nördlich vom Ort ein Fragment eines Feuersteindolches sicher. Depot Tangerhütte IV 75.

Klein Ellingen, Kr. Osterburg. „Mühlenberg“, Fdpl. 1, Mbl. 3237 (1684), O 1,5; S 7,2. Als Oberflächenfunde sammelte G. Naumann eine Anzahl Scherben der Schönfelder Kultur. Mus. Arneburg III/412—16; 429—30.

Leuna-Daspig, Kr. Merseburg. Mbl. 4638 (2680), S 9,0; W 11,6. Am westlichen Steilhang der Saale untersuchten Dr. B. Schmidt und H. Wiegner eine teilweise schon abgerutschte Steinkiste, die zwei Skelette in sitzender Hocklage und ein Silexklingenfragment enthielt. Landesmus. Halle 56:217.

Merschwitz, Kr. Wittenberg. Mbl. 4242 (2391), S 12,6; O 14,5. In der Sandgrube Schneider wurden durch L. Heynold und Dr. B. Schmidt die Reste eines zerstörten

Grabes der Kugelamphorenkultur, eine Kugelamphore und ein Feuersteinbeil, sichergestellt. Mus. Pretzsch.

Merzien, Kr. Köthen. Mbl. 4238 (2387), N 20,0; W 9,9. Am Nordwestausgang des Dorfes las Dr. B. Schmidt u. a. eine linienbandkeramische Scherbe auf, die einen Getreidekornabdruck aufweist, der nach Prof. Rothmaler vermutlich von einem Emmerkorn stammt. Mus. Köthen III/55/31.

Obhausen, Kr. Querfurt. Mbl. 4636 (2678), N 0,9; W 0,1. H. Wiegner und Dr. B. Schmidt fanden Lesescherven der Kugelamphorenkultur. Landesmus. Halle 53:97.

Parchen (Forst), Kr. Genthin. Fdpl. 8, Mbl. 3638 (1968), N 21,8; O 0,6. W. Friessecke und J. Schneider sammelten bei mehreren Geländebegehungen Flachhacken, Beile, Feuersteinabschläge, Hüttenlehm, Scherben und einen durchbohrten Geflügelknochen. Mus. Genthin IV 60—920, 925—928.

Peißen, Saalkreis. Mbl. 4438 (2533), S 7,0; W 19,3. In der Kiesgrube stellte H. Borgas drei Gefäße aus einem zerstörten Körpergrab sicher (Taf. 34d—c). Landesmus. Halle 57:112.

Quedlinburg, Kr. Quedlinburg. Mbl. 4233 (2382), N etwa 11,0; W etwa 9,0. Beim Tiefpflügen wurde ein Gefäß der Bernburger Kultur hochgepflügt und von H. Sonntag sichergestellt. Mus. Quedlinburg.

Riestedt, Kr. Sangerhausen. „Vor der Steier“, Mbl. 4434 (2529). Beim Bau eines Rinderoffenstalles wurde wahrscheinlich ein bandkeramischer Hausgrundriß angeschnitten. R. Allmann barg aus Abfallgruben Scherben, Hüttenbewurf, einen Mahlstein, Feuersteinwerkzeuge und Tierknochen. Mus. Sangerhausen.

Riethnordhausen, Kr. Sangerhausen. Mbl. 4532 (2600), S 7,0; W 17,8. Auf einer Geländeerhebung in der westlichen Gemeindekiesgrube untersuchten K. Jüpner und P. Simon eine Siedlungsgrube der Trichterbecherkultur. Mus. Sangerhausen 58/70.

Roßleben, Kr. Artern. Mbl. 4634 (2676), O 18,2; S 1,7. In der Ziegelrodaer Straße, auf einer Fundstelle der schnurkeramischen Kultur, zerstörten Arbeiter eine Steinkiste. Nach den Angaben von H. Günther lag diese 0,40—0,80 m tief. Der Tote lag in Ost—Westrichtung, Kopf im Osten. Die Steinkiste war 1,10 m lang, 0,85 m breit und 0,40 m hoch. Beigaben wurden nicht beobachtet.

Rottleben, Kr. Artern. Mbl. 4632 (2614), N 5,7; W 12,1. Bei Ausschachtungsarbeiten hinter dem Herrenhaus des ehem. Rittergutes fand H. Arnt Siedlungsscherben und einen durchbohrten Schuhleistenkeil der jüngeren Linienbandkeramik. Mus. Bad Frankenhausen III/965a—c.

Schadeleben, Kr. Achersleben. Aus dem Gelände „vor dem Hakel“ stellte J. Fleischhauer eine facettierte schnurkeramische Streitaxt sicher. Sammlung Fleischhauer.

Schafstädt, Kr. Merseburg. Fdpl. 16, Mbl. 4636 (2678), N 4,6; O 18,2. Am Nordwestrande des Ortes wurden bei der Anlage von Silograben 6 Hockergräber zer-

stört. An Beigaben stellte W. Matthias eine facettierte Steinaxt, zwei Feuersteinklingen und eine zweihenklige Amphore der schnurkeramischen Kultur sicher. Unter den Skelettresten befindet sich ein Schädeldach, das eine Trepanation aufweist. Landesmus. Halle 61:75—78.

Steinthaleben, Kr. Artern. Mbl. 4632 (2674), N 3,2; W 7,2. In der Kiesgrube südl. des Ortes stellte M. Köhler eine facettierte schnurkeramische Streitaxt und eine Vierfüßschenschale sicher. Mus. Bad Frankenhausen.

Trinum, Kr. Köthen. Mbl. 4257 (2386), N 11,6; W 60,8. In der Gemeindegriesgrube bargen K. Glöckner, K. Specht und Dr. R. Laser ein Hockergrab mit einem west—östlich ausgerichteten Skelett. Länge der Grabgrube 1,10; Br. 0,60; Ti. 0,58 m. Hinter dem Schädel standen zwei Gefäße (Taf. 36). Mus. Köthen 59:11.

Voigtstedt, Kr. Artern. Mbl. 4633 (2675), N 1,7; O 10,5. In der Kiesgrube wurden unter Leitung von Dr. B. Schmidt zusammen mit M. Köhler, L. Pflaumbaum, F. Horst und K. Jüpner 14 Gräber eines Gräberfeldes der schnurkeramischen Kultur untersucht und Reste weiterer schnurkeramischer Gräber und Gräber der Glockenbecherkultur geborgen. Dabei befindet sich neben zahlreicher Keramik und Tierzähnen auch ein spitznackiges Steinbeil. Mus. Bad Frankenhausen.

Wadendorf, Kr. Bitterfeld. Mbl. 4339 (2461), N 7,3; W 2,3. Auf dem Acker nordwestlich des Ortes fand O. Müller eine quer durchbohrte Steinaxt mit Sägeschnitt. Mus. Zörbig 61/4.

Ziethnitz, Ortsteil v. Steinitz, Kr. Salzwedel. Fdpl. 2, Mbl. 3132 (1609), O 11,0; S 7,6. Bei Ausbesserung der Rodelbahn wurden von H. Faßel Reste eines Trichterbeckers, mit vertikalen Furchenstichlinien verziert, und unverzierte Gefäßreste der Tiefstichkeramik geborgen. Mus. Salzwedel V 4238.

Bronzezeit

Allstedt, Kr. Sangerhausen. Mbl. 4534 (2602), S 3,7; W 20,6. Östlich vom Schloß untersuchten Dr. B. Schmidt, Dipl. phil. Prosche und W. Nitzschke ein Hügelgrab eines größeren Hügelgräberfeldes der schnurkeramischen Kultur, das in der jüngeren Bronzezeit (Unstrutgruppe) erneut belegt und vergrößert wurde.

Lit.: K. Prosche, in: Ausgr. und Funde 8, 1963.

Badeborn, Kr. Quedlinburg. Mbl. 4235 (2382), N 17,6; W 19,6. Beim Mietenbau stellte Herr Jirka eine Anzahl Gefäßreste der jüngeren Bronzezeit sicher. Mus. Ballenstedt.

Beesenstedt, Saalkreis. Mbl. 4436 (2531), N 10,2; W 19,6. Auf der Höhe nördlich des Dorfes wurde ein Steinpackungsgrab der Unstrutgruppe angeschnitten. Nach Untersuchung durch L. Rackwitz und Dr. B. Schmidt handelt es sich um eine westsüdwestlich—ostnordöstlich ausgerichtete Steinpackung mit zwei Gefäßen und drei Bronzespiralen. Landesmus. Halle 56:958.

Bösenburg, Kr. Eisleben. Mbl. 4435 (2530), O 0—1,0; N 4,5—4,7. Im Zuge einer Forschungsgrabung wurden von Dr. B. Schmidt und W. Nitzschke mittels eines

Baggers Suchschnitte von über 500 m Länge in der Vorburg angelegt. Weiter wurden Vor- und Hauptwall geschnitten sowie ein frühmittelalterliches Haus untersucht. Neben jungsteinzeitlichen Einzelfunden kamen viele Siedlungsgruben der jüngeren Bronzezeit zum Vorschein. Eine Vorratsgrube enthielt neben Keramik eine größere Menge verkohltes Getreide. Die Befestigungsreste lassen sich bislang nur in das Mittelalter datieren (ab 9./10. Jh.).

Lit.: B. Schmidt, Untersuchungen an der Bösenburg, Kr. Eisleben, in: Ausgr. und Funde 8, 1963, S. 60ff.

Burgscheidungen, Kr. Nebra. Mdl. 4735 (2747), S 21,3; O 7,3. Auf dem Schloßberg untersuchten Dr. B. Schmidt und E. Schröter mehrere Siedlungsgruben der späten Bronzezeit/frühen Eisenzeit. Mus. Freyburg.

Buro, Kr. Roßlau. Fdpl. 1, Mbl. 4110 (2315), N 5,5; W 21,0. Schüler Specht stellte ein großes Buckelgefäß der mittl. Bronzezeit sicher. Das Gefäß enthielt Leichenbrandreste und stand auf einer Bodenschicht, die von Holzkohleresten, Leichenbrand und verschlackten Gefäßfragmenten durchsetzt war. Mus. Dessau IV/60/5.

Esperstedt, Kr. Artern. Mbl. 4633 (2675), N 20,6; W 0,3. In der Kiesgrube Piskaborn wurde von H. Günther ein Steinpackungsgrab der Unstrutgruppe untersucht. Inhalt: ein Skelett und ein Gefäß. Mus. Bad Frankenhausen III/1040a—c.

Esperstedt, Kr. Querfurt. Mbl. 4536 (2604), W 2,9; S 11,4. Bei Ausschachtungsarbeiten untersuchte Dipl. phil. Grüner Teile einer Siedlung der Unstrutgruppe. Mus. Querfurt.

Gatersleben, Kr. Aschersleben. Mbl. 4133 (2308), S 10,8—11,8; O 17,9—19,9. Am Erdberg las K. Näther Scherben der späten Bronzezeit /frühen Eisenzeit auf. Landesmus. Halle 62:276.

Günthersdorf, Kr. Merseburg. Mbl. 4639 (2681), S 21,2; W 0,5. In der Kuckelt-schen Sandgrube stellte Dipl. phil. Berlekamp ein Siedlungsgefäß der Aunjetitzer Kultur sicher. Landesmus. Halle 58:14.

Heldrungen, Kr. Artern. Mbl. 4633 (2675), S 5,3; W 15,7. In der Kiesgrube wurde ein Grab der frühen Bronzezeit geborgen. Mus. Bad Frankenhausen.

Hohenmölsen, Kr. Hohenmölsen. Mbl. 4838 (2811), N. 18,3; W 23,0. W. Schulz-Tauchlitz und Dr. B. Schmidt untersuchten mehrere Siedlungsgruben der Aunjetitzer Kultur mit wenig Kulturinventar (Fragment einer scharf profilierten Tasse). Privatsammlung.

Klein-Korgau, Kr. Wittenberg. Fdpl. 1, Mbl. 4342 (2464), N 10,2; O 21,1. An der Windmühle barg Dr. B. Schmidt Teile von etwa 15 jungbronzezeitlichen Brandgräbern. Landesmus. Halle.

Klobigkau, Kr. Merseburg. Fdpl. 1, Mbl. 4637 (2679), N 18,6; W 4,4. Bei Ausbaggerungsarbeiten wurde ein Körpergrab zerstört, angeblich West—Ost-Lage, Kopf im Westen, ob Hocker, nicht sicher. Ein dabei aufgefundener Becher der frühen Bronzezeit mit konischem Hals wurde von H. Crone sichergestellt. Mus. Merseburg 58/1467.

Klosterhaeseler, Kr. Naumburg. Mbl. 4835 (2808), N 14,2; O 14,0. Östlich des Friedhofes nahmen Dr. B. Schmidt und H. Wiegner Untersuchungen an einer jungbronzezeitlichen Siedlung vor. Landesmus. Halle 56:295.

Köttichau, Kr. Hohenmölsen. Mbl. 4838 (2811), S 13,9; O 6,7. Bei der Untersuchung des neolithischen Siebenhügels fand Dr. Billig eine urnenfelderzeitliche Brandbestattung und einige Gefäße. Landesmus. Halle 60:446—449.

Lodersleben, Kr. Querfurt. Mbl. 4635 (2677), N 3,9; W 12,0. In der Kiesgrube an der Mühle untersuchten Dr. V. Toepfer, Dr. B. Schmidt und H. Wiegner eine Siedlungsgrube der Aunjetitzer Kultur. Landesmus. Halle 53:98.

Lossa, Kr. Nebra. Aus der Sammlung Nagel wurde eine bronzezeitliche Lanzen- spitze erworben (Abb. 1c). Landesmus. Halle 56:782.

Neumark, Kr. Merseburg. Mbl. 4637 (2679), S 2,0; W 9,8. E. Pilz barg ein Hockergrab der frühen Bronzezeit (Aunjetitzer Kultur). Jugendliches, weibliches Skelett in rechtsseitiger, süd—nördlicher Hocklage. Beigaben: Napf und bronzene Säbelnadel. Landesmus. Halle 58:171.

Nieder-Schmon, Kr. Querfurt. Mbl. 4635 (2603), S 17,4; W 25,5. Bei Ausschachtung für einen TP. barg O. Pflug am Rande eines Hügelgrabes ein Steinpackungsgrab der Unstrutgruppe. Ein Skelett lag in 1,2 m Tiefe in einer Steinpackung ost—westlich ausgerichtet, Kopf im Osten. Nördlich des Beckens lagen eine bronzene Lanzen spitze und ein kleiner Bronzebolzen. Mus. Querfurt IV 29a—c.

Obhausen, Kr. Querfurt. Mbl. 4636 (2678), N 0,9; W 0,1. H. Wiegner und Dr. B. Schmidt stellten eine Siedlung der späten Bronzezeit fest und bargen daraus Scherbenmaterial. Landesmus. Halle 53:97.

Oberteutschenthal, Saalkreis. Mbl. 4536 (2604), S. 20,4; O 11,7. In der Dorflage, Kirchberg 3, nahm Dr. B. Schmidt die Bergung eines Aunjetitzer Hockergrabes vor, das süd—nördlich orientiert war. Landesmus. Halle 62:188.

Paplitz, Kr. Genthin. Fdpl. 6, Mbl. 3639 (1969), S 11,4; W 14,3. An Oberflächenfunden sammelte R. Thiele eine Anzahl bronzezeitlicher Scherben. Mus. Genthin.

Pretzsch, Kr. Wittenberg. Fdpl. 1, Mbl. 4242 (2391), S 4,5; O 7,0. Auf dem Osterberg nahmen H. Günther und Dr. B. Schmidt Untersuchungen an einem Flachgräberfeld der jüngeren Bronzezeit (P. V) vor. Landesmus. Halle 55:98—141.

Prussendorf, Kr. Bitterfeld. Mbl. 4338 (2460), S 0,6; O 13,5. Dr. B. Schmidt nahm zusammen mit M. Schaaf und H. Seifert die Untersuchung eines Grabes der Aunjetitzer Kultur vor, das vier Skelette und Beigaben enthielt. Mus. Zörbig.

Riethnordhausen, Kr. Sangerhausen. Mbl. 4533 (2601), S 8,4; W 16,3. In der Gemeindokiesgrube südwestlich des Ortes wurden auf einer leichten Erhebung mehrere Siedlungsgruben der späten Bronzezeit mit zwei Gefäßen und Scherben geborgen. Mus. Sangerhausen 53/665—666.

Schafstädt, Kr. Merseburg. Fdpl. 9, Mbl. 4636 (2678), N 7,4; O 12,5. In der Lehmgrube untersuchten Dr. B. Schmidt, H. Pieletski und H. Wiegner ein spätbronzezeitliches Körpergrab in einer Siedlungsgrube (Grab 38). Auf dem gewölbten Bo-

den einer runden Grube von 1,65 m Durchmesser lag das Skelett eines Mannes in Ost—West-Richtung gestreckt auf dem Rücken, Kopf im Osten. Tiefe des Grabes 1,30 m. In der Füllerde befanden sich ein zerschlagener Tierknochen, Steine, Lehmewurf und das Fragment einer frühbronzezeitlichen Knochennadel (Abbildung 1b). Landesmus. Halle 55:181.

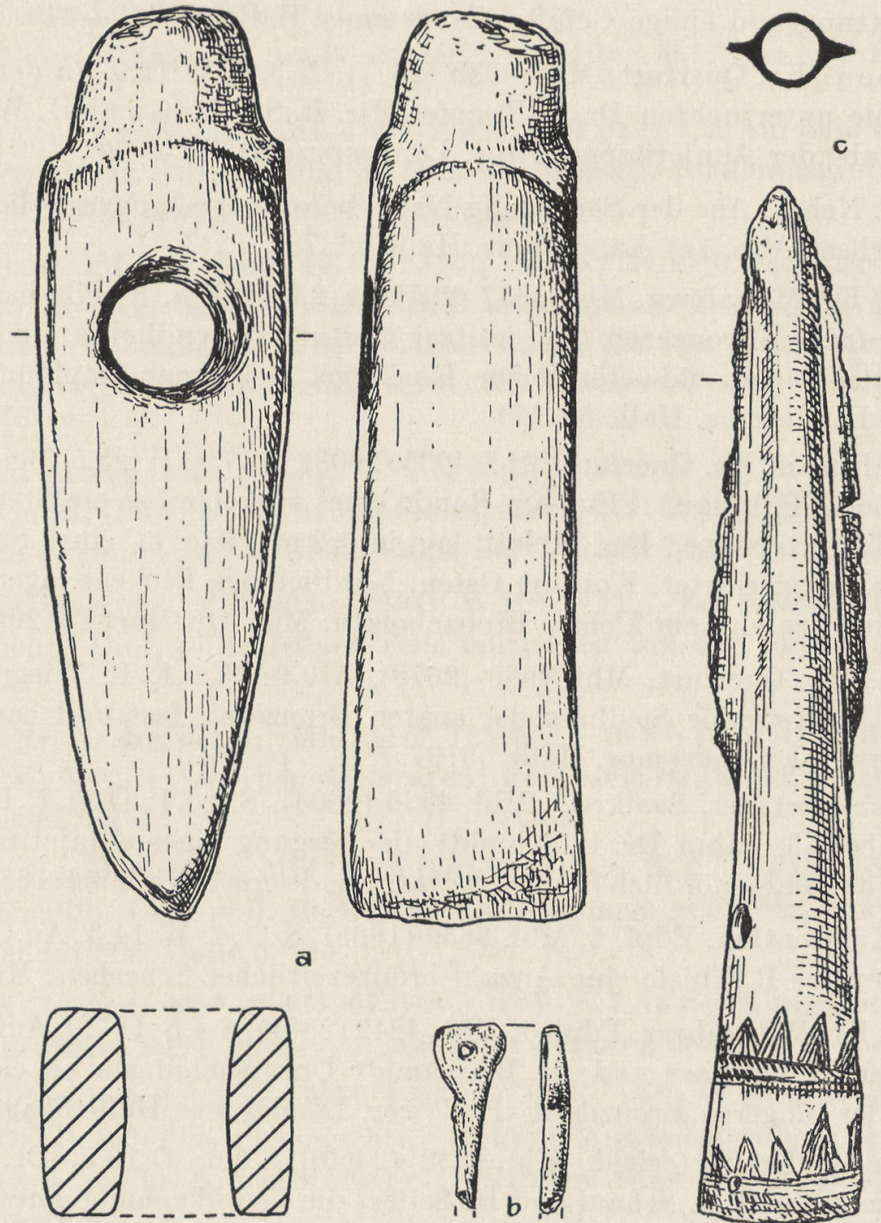


Abb. 1. a Schönfeld, Kr. Havelberg; b Schafstädt, Kr. Merseburg; c Lossa, Kr. Nebra. 1:1

Schlagenthin, Kr. Genthin, Fdpl. 5, Mbl. 3539 (1901), N 6,7; O 8,1. Bei Anlage von Silograben wurde durch den Greifer ein Brandgrab der jüngeren Bronzezeit zerstört. Reste eines doppelkonischen Gefäßes, einer Schale und einer Tasse wurden von J. Schneider geborgen. Mus. Genthin IV 60—963.

Schönfeld, Kr. Havelberg. Fdpl. 5, Mbl. 3238 (1685), S 9,7; W 24,0. H. Bach barg bei Ausschachtungsarbeiten für ein Stauwehr eine Steinaxt der frühen Bronze-

zeit mit zylindrischem Nackenteil und halbmondförmigen Absätzen (Abb. 1a). Mus. Havelberg IV 271.

Steinthaleben, Kr. Artern. Mbl. 4632 (2674), N 3,2; W 7,2. In der Kiesgrube nahm M. Köhler die Untersuchung eines Steinpackungsgrabes der Unstrutgruppe vor. Mus. Bad Frankenhausen.

Tuchem, Kr. Genthin. Fdpl. 1, Mbl. 3739 (2036), N 1,7; W 2,9. R. Thiele und K. Börner stellten Gefäße und Gefäßreste aus zwei Brandgräbern der späten Bronzezeit sicher. Mus. Genthin.

Westerhausen, Kr. Quedlinburg. Mbl. 4232 (2381), W 7,7; N 4,8. In Haurichs Holz untersuchten Dr. B. Schmidt, E. Saynisch und stud. phil. Hensel ein Hügelgrab der jüngeren Bronzezeit. Mus. Quedlinburg.

Zabakuck, Kr. Genthin. Fdpl. 3, Mbl. 3539 (1901), N 14,0; W 11,1. J. Schneider untersuchte in der Kiesgrube des Vorwerkes Güssow einige Siedlungsgruben, die Scherben der jüngeren Bronzezeit enthielten. Mus. Genthin.

Ziebigk, Kr. Köthen. Am Ostrand des Dorfes nahm Dipl. biol. E. Bär auf einem Brandgräberfeld der späten Bronzezeit eine Notbergung vor und stellte Reste von Brandgräbern sicher. Mus. Köthen III/55/24—27.

Frühe Eisenzeit — Latènezeit

Altenburg, Kr. Bernburg. Fdpl. 3, Mbl. 4136 (1311), O 19,8; S 11,7. Reste eines Brandgrabes der frühen Eisenzeit wurden von H. Kämmerer bei Anlage eines Silos sichergestellt. Mus. Bernburg.

Badeborn, Kr. Quedlinburg. Fdpl. 1, Mbl. 4233 (2381), N 14,0; O 15,5. Bei Abraumarbeiten wurden aus Siedlungsgruben eine Anzahl Gefäßfragmente der späten Bronze-/frühen Eisenzeit von H. Grußmann geborgen. Mus. Ballenstedt.

Dessau-Kühnau, Stadtkreis Dessau. Fdpl. 34, Mbl. 4138 (2313), O 5,3; S 21,0. In der Sandgrube westlich vom Ort wurden Scherben und ein Rauhtopf der frühen Eisenzeit geborgen. Mus. Dessau IV 60/6.

Dessau-Waldersee, Stadtkreis Dessau. Fdpl. 4, Mbl. 4139 (2314), O 14,2; S. 21,0. Bei einer Gasrohranlage wurden Siedlungsgruben angeschnitten, aus denen H. Rudolf verzierte und unverzierte Scherben der frühen Eisenzeit barg. Mus. Dessau IV 60/18.

Einzingen, Kr. Sangerhausen. Mbl. 4534 (2602), S 20,2; W 7,7. Bei Ausschachtungsarbeiten stellte A. Spengler früheisenzeitlich/latènezeitliche Siedlungsreste, darunter 3 Gefäße sicher. Mus. Sangerhausen III/54/727.

Eisleben, Kr. Eisleben. Mbl. 4435 (2530), S 10,6; W 9,7. An der „Bösen Sieben“ am südwestlichen Ortsausgang von Eisleben untersuchte O. Marschall eine latènezeitliche Siedlungsgrube mit zahlreichen Keramikresten, Lehmewurf und Holzkohle (Abb. 2a, b). Mus. Eisleben.

Fienerode, Ortst. von Genthin, Kr. Genthin. Fdpl. 12, Mbl. 3629 (1969), N 18,2; W 3,9. Als Oberflächenfunde wurden von H. Huhn Gefäßreste der späten Bronze- und frühen Eisenzeit aufgelesen. Mus. Genthin.

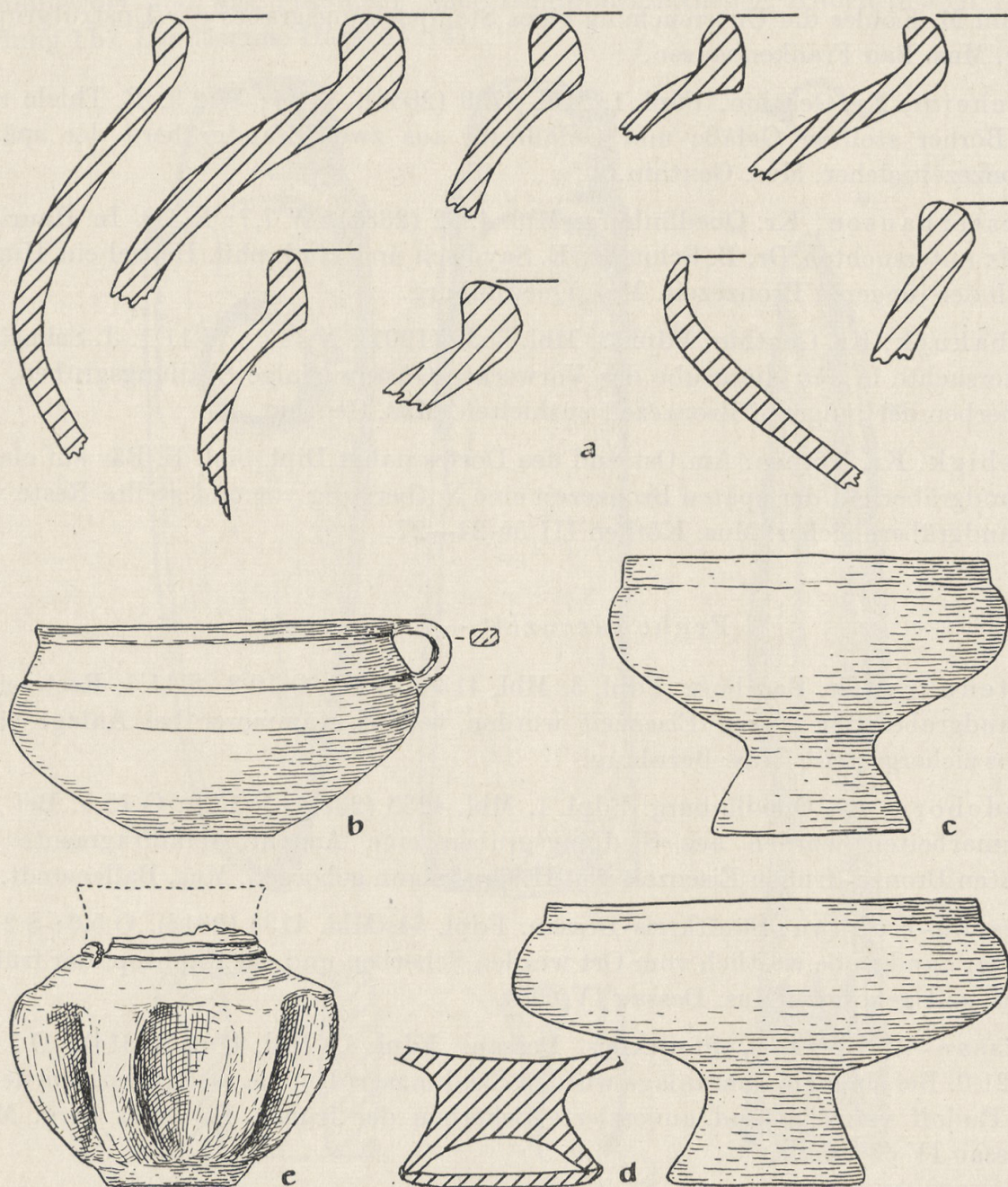


Abb. 2. a—b Eisleben, Kr. Eisleben; c—d Steinhaleben, Kr. Artern; e Einzingen, Kr. Sangerhausen. a 1:2; b 1:3; c—d 1:2; e 1:4

Garlipp, Kr. Stendal. Fdpl. 2, Mbl. 3335 (1754), O 15,0; S 18,7. H. Klaus barg aus Siedlungsgruben eine Anzahl Scherben der frühen Eisenzeit. Mus. Stendal III/61/14.

Garz, Kr. Havelberg. Fdpl. 2, Mbl. 3239 (1686), N 15,7; W 9,2. Nördlich des Ortes barg O. Koch ein Brandgrab der frühen Eisenzeit. Das Grab befand sich in 0,50 m

Tiefe und enthielt ein zweihenkliges Gefäß mit Leichenbrand und Reste einer Eisennadel. Mus. Havelberg IV 266.

Gatersleben, Kr. Aschersleben. Mbl. 4133 (2308), S 9,0—10,0; O 18,0—21,3. Auf der Hilligen Breite sammelte K. Näther zahlreiche Scherben der frühen Eisenzeit als Lesefunde auf. Es dürfte sich um eine Siedlung handeln. Landesmus. Halle 62:278.

Großgestewitz, Kr. Naumburg. Mbl. 4937 (2873), W 9,7; N 8,5. In der Kiesgrube am Zoddell untersuchten Dr. B. Schmidt, Dipl. phil. Jäger und V. Tiersch drei frühlatènezeitliche Brandgräber. Landesmus. Halle 63:3—5.

Halberstadt, Kr. Halberstadt. „Gläserner Mönch“, Mbl. 4132 (2307), N 20,4; W 5,0. W. Thiele sammelte zahlreiche Scherben der frühen Eisenzeit und Reste eines Tierunterkiefers. Mus. Halberstadt.

Halle (Saale). Mbl. 4537 (2605), N 1,0; O 14,7. Am Weinberg untersuchten Dipl. phil. K. D. Jäger und Dr. H. H. Müller Siedlungsreste der frühen Eisenzeit mit Briquetage. Landesmus. Halle 59:183—186.

Halle-Trotha, Mbl. 4437 (2532), S. 10,7; O 14,8. Bei der Erweiterung des Kesselhauses im Elektrizitätswerk untersuchten Dr. B. Schmidt und H. Wiegner eine Siedlungsgrube der frühen Eisenzeit, die ein Gefäß, Scherben und Tierknochen enthielt. Landesmus. Halle 56:219.

Hoym, Ortst. Hohendorf, Kr. Aschersleben. Mbl. 4233 (2382), N 14,0; O 15,5. Aus einer Siedlungsgrube wurden zahlreiche Gefäßreste, grobe Lehmewurfstücke und ein Mahlstein der frühen Eisenzeit von H. Grützmann geborgen. Mus. Ballenstedt.

Maxdorf, Kr. Köthen. Mbl. 4237 (2386), N 0,1; O 19,1. In der Kiesgrube Westphal stellte Dr. B. Schmidt die Reste von drei Brandgräbern der frühen Eisenzeit sicher. Mus. Köthen.

Merzien, Kr. Köthen. Mbl. 4238 (2387), N 20,0; W 9,9. Am Nordwestausgang des Dorfes nahm Dr. B. Schmidt Untersuchungen an einer früheisenzeitlichen Siedlung vor. Mus. Köthen III/55/30.

Nahrstedt, Kr. Stendal. Fdpl. 1, Mbl. 3436 (1827), N 10,5; W 12,7. Bei Ausbaggerungsarbeiten für einen Silo bargen H. Steffens und H. Heseler eine Anzahl Scherben und Tierknochenreste der frühen Eisenzeit. Sie stammen aus Siedlungsgruben. Mus. Stendal III—61—38.

Obhausen, Kr. Querfurt. Mbl. 4635 (2677), N 1,0; O 2,8. Bei Ausschachtungsarbeiten beobachteten Dr. B. Schmidt und H. Wiegner Siedlungsgruben der frühen Eisenzeit. Mus. Querfurt.

Parey/Elbe, Kr. Genthin. Fdpl. 4, Mbl. 3637 (1967), N 16,0; O 6,3. Beim Abtragen des „Gehrensbergs“ wurden aus einer früheisenzeitlichen Siedlungsschicht von Arbeitern des Tiefbau Brandenburg und J. Schneider eine Anzahl Scherben, Tierknochen, Hüttenlehm, ein Mahlstein und Eisenschlacke geborgen. Mus. Genthin IV 997a—f.

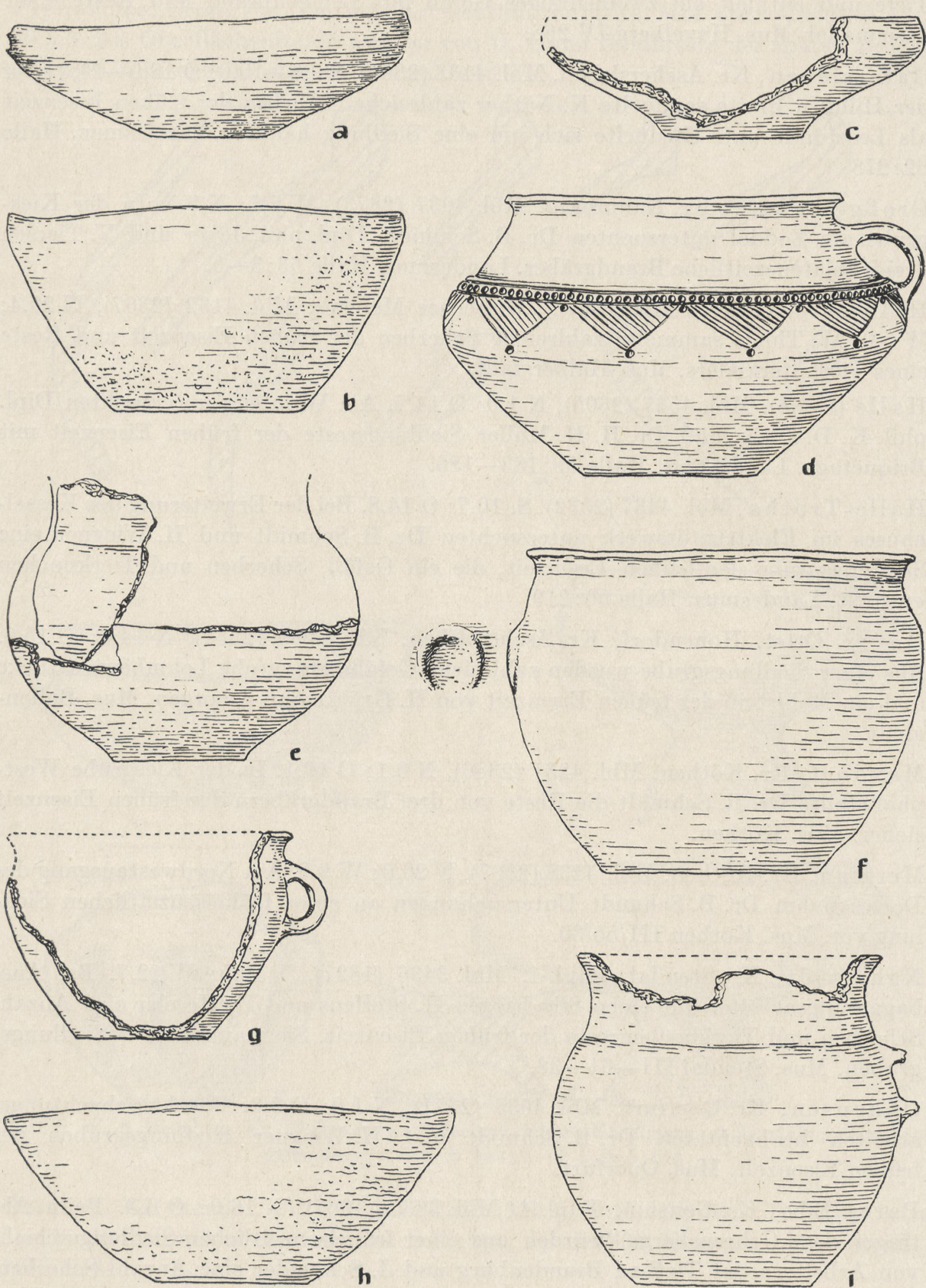


Abb. 3. Wörpen, Kr. Roßlau. a Grab 1; b Grab 2; c Grab 3; d Grab 5; e—f Grab 6; g—i Grab 7. 1:4

Parey, Kr. Genthin. Fdpl. 11, Mbl. 3637 (1967), N 5,8; O 1,9. Bei einem Fundamentbau wurden von F. Müller ein Doppelkonus mit Leichenbrand und eine Deckschale der frühen Eisenzeit geborgen. Mus. Genthin.

Röxe, Ortst. von Stendal, Kr. Stendal. Fdpl. 2, Mbl. 3437 (1828), N 8,5; W 0,7. K. Kunkel lieferte zwei Gefäße ein, die aus einem Brandgrab der frühen Eisenzeit stammen. Als Lesefund übergab Frau Werner den Bodenteil eines dickwandigen Gefäßes. Mus. Stendal III—61—28; 32a—b.

Seethen, Kr. Gardelegen. Fdpl. 2, Mbl. 3435 (1826), N 8,5; W 16,8. In einer Kiesgrube südlich des Ortes wurde beim Sandabbau ein Brandgrab der frühen Eisenzeit in 0,20 m Tiefe angeschnitten. G. Wetzels und O. Schulze bargen den Rest eines engmündigen Gefäßes, verziert mit verteilten Dellen auf der Schulter, und Leichenbrand. Mus. Stendal III 61/16.

Vinzelberg, Kr. Stendal. Fdpl. 1, Mbl. 3435 (1826), N 14,8; O 0,7. Aus Siedlungsgruben bargen G. Wetzels und H. Zerling Scherben der frühen Eisenzeit. Mus. Stendal III/61/15.

Wörpen, Kr. Roßlau. Mbl. 4041 (2243), S 11,4; W 4,4. Östlich des Ortes nahmen H. Schmidt und G. Lattauschke die Bergung mehrerer frühlatènezeitlicher Urnengräber vor (Abb. 3). Mus. Dessau.

Frühgeschichte 0—600

Allstedt, Kr. Sangerhausen. Mbl. 4534 (2602), S 1,9; W 16,1. Im Rahmen der Stadtkernforschung am Schild (Grundstück Kratzer) stellten Dr. B. Schmidt und W. Nitzschke ein Reihengräberfeld des 5./6. Jhs. fest. Mus. Sangerhausen.

Bornstädt, Kr. Querfurt. Mbl. 4635 (2600). Bei Ausschachtungsarbeiten barg E. Thieme Reste von drei Skeletten der spätrömischen Kaiserzeit. Mus. Querfurt.

Borstel, Kr. Stendal. Fdpl. 2 u. 3, Mbl. 3336 (1755), N 18,9—19,5; O 1,2—2,0. Durch Notbergung konnten von G. Wetzels, H. Kaufmann und K. Kunkel einige Brandgräber der spätrömischen Kaiserzeit sichergestellt werden. Mus. Stendal III—61—69 (1—5) und 11.

Brettin, Kr. Genthin. Fdpl. 5, Mbl. 3539 (1901), S 15,0; W 8,3. M. Krähe und W. Leue stellten zahlreiche Scherben von Schalenurnen und Leichenbrand aus Gräbern der frühen römischen Kaiserzeit sicher, die bei einer Neuanpflanzung zerstört worden sind. Mus. Genthin IV 60—917.

Derenburg, Kr. Wernigerode. Fdpl. 11, Mbl. 4131 (2306), N 12,0; W 10,0. B. Römmer meldete eine Anzahl Scherben, teils von verzierten Gefäßen, der Latènezeit, der römischen Kaiserzeit und des Mittelalters, die er als Lesefunde auf dem Fuchsberg gesammelt hat. Slg. Römmer, Derenburg.

Einzingen, Kr. Sangerhausen. Mbl. 4534 (2602), S 20,2; W 7,7. Aus einer Siedlung wurde ein Faltenbecher der spätrömischen Kaiserzeit sichergestellt (Abbildung 2e). Mus. Sangerhausen.

Farsleben, Kr. Wolmirstedt. Fdpl. 17, Mbl. 3735 (2032), N 8,6; O 2,0. In der Kiesgrube von Farsleben wurden unter Leitung von Dr. B. Schmidt Brandgräber und Körpergräber des 4.—6. Jhs. untersucht. Mus. Wolmirstedt.

Lit.: B. Schmidt, in: Ausgr. und Funde 8, 1963, S. 49ff.

Freyburg, Kr. Nebra. Mbl. 4736 (2748), O 14,2; S 4,8. Bei Ausschachtungsarbeiten wurde eine einzelne Pfeilspitze (L. 7,3; Br. 1,3), die wohl aus der spätrömischen Kaiserzeit stammt, durch H. Drescher sichergestellt. Mus. Freyburg.

Heeren-West, Kr. Stendal. Fdpl. 1, Mbl. 1828 (3437), S 17,0; W 9,7. Bei Sandentnahme konnten von D. Ludwig und F. Schulle 6 Brandgräber der späten römischen Kaiserzeit sichergestellt werden. Mus. Stendal III—61—23 u. 24.

Klein-Quenstedt, Kr. Hettstedt. Mbl. 4234 (2383), S 1,0; O 7,0. Nordöstlich des Dorfes untersuchten Dr. B. Schmidt und W. Nitzschke einen Hausgrundriß mit Resten der Kammacherwerkstatt des 4. Jhs. Landesmus. Halle.

Krüden, Kr. Seehausen. Fdpl. 14, Mbl. 3035 (1541), O 1,5; S 7,4. Südlich vom Gerischsee sammelte M. Groddeck Tonscherben der späten römischen Kaiserzeit. Mus. Osterburg III/61—43.

Oberteutschenthal, Saalkreis. Mbl. 4536 (2604), S 20,5; O 11,6. Am Kirchberg 3 untersuchte Dr. B. Schmidt ein Körpergrab der spätrömischen Kaiserzeit. Landesmus. Halle 62:189.

Lit.: B. Schmidt, Ein Gräberfeld des 4. Jahrhunderts von Wansleben, Kr. Eisleben, in: Alt-Thüringen 6 (Festschrift G. Neumann), Weimar 1963.

Steinthaleben, Kr. Artern. Mbl. 4632 (2674), N 3,2; W 7,2. In der Kiesgrube südlich des Ortes stellte M. Köhler zwei Urnengräber der frühromischen Kaiserzeit sicher, von denen eins nach Aussage der Arbeiter von einer Steinsetzung umgeben gewesen sein soll (Abb. 2c, d). Mus. Bad Frankenhausen.

Stößen, Kr. Hohenmölsen. Fdpl. 1, Mbl. 4837 (2810), S. 4,5; O 20,3. W. Nitzschke untersuchte auf der völkerwanderungszeitlichen Fundstelle eine Pferdebestattung, die durch den Lehmabbau angeschnitten war. Bei der Bestattung fehlte der Schädel. Es ist nicht sicher, ob er beigesetzt war oder beim Abbau vernichtet worden ist. Landesmus. Halle 62:271.

Mittelalter

Allstedt, Kr. Sangerhausen. Mbl. 4534 (2602), S 2,5; W 14,5. Im Zuge der Stadtkernforschung untersuchten Dr. B. Schmidt und W. Nitzschke hart südlich der barocken Stadtkirche ein rechteckiges, unterirdisches Gewölbe mit apsisartiger Rundung an der westlichen Schmalseite. Das Gewölbe war ohne Verwendung von Mörtel errichtet worden.

Beesenstedt, Saalkreis. Mbl. 4435 (2531), W 17,8; N 14,2. Dr. B. Schmidt und W. Nitzschke nahmen die Bergung von 14 mittelalterlichen Gräbern vor. Landesmus. Halle.

Blösien, Ortst. von Geusa, Kr. Merseburg. Fdpl. 1, Mbl. 4637 (2679), O 20,95; S 16,6. E. und W. Saal untersuchten 2 mittelalterliche, südwest—nordöstlich ausgerichtete Körpergräber, die bei der Regulierung des Klia-Laufes zum Vorschein kamen. Mus. Merseburg 60/1466.

Emden, Kr. Haldensleben. Fdpl. 40, Mbl. 3733 (2030), S 17,3; O 16,6. An der Bever untersuchten Dr. B. Schmidt und E. Schröter mehrere Siedlungsgruben der Wüstung Klein-Emden mit Keramik des 10.—14. Jhs. Mus. Haldensleben.

Farsleben, Kr. Wolmirstedt. Fdpl. 17, Mbl. 3735 (2032), N 8,6; O 2,0. In der Kiesgrube wurden unter Leitung von Dr. B. Schmidt Teile eines frühmittelalterlichen Friedhofes untersucht. In Grab 1 befand sich ein Topf des 10. Jhs. Mus. Wolmirstedt.

Lit.: B. Schmidt, in: Ausgr. und Funde 8, 1963, S. 49ff.

Gatersleben, Kr. Aschersleben. Mbl. 4133 (2308), S 9,0—10,0; O 18,0—21,3. Auf der Hilligen Breite las K. Näther mehrere Scherben des hohen und späten Mittelalters auf. Landesmus. Halle 62:279.

Gatersleben, Kr. Aschersleben. Mbl. 4133 (2308), S 10,8—11,8; O 17,9—19,9. Am Erdberg stellte K. Näther mehrere Scherben des 11./13. Jhs. als Lesefunde sicher. Landesmus. Halle 62:277.

Großalsleben, Kr. Oschersleben. Mbl. 4033 (2225). Aus einer Sammlung stellte K. Kellner einen Läuferstein und ein Bruchstück einer Handmühle sicher. Die Steine wurden auf den Äckern des sog. Reesberges gefunden. Mus. Aschersleben 907 und 909.

Großkorbetha, Kr. Weißenfels. Fdpl. 5, Mbl. 4738 (2750), N 21,4; O 7,8. Am Kirschberg untersuchte W. Nitzschke ein west—östlich ausgerichtetes Körpergrab des 10./11. Jhs. Als Beigabe wurde ein bronzener Fingerring mit spitzen Enden geborgen. Landesmus. Halle 60:286a—c.

Groß-Rosenburg, Kr. Schönebeck, Fdpl. 19, Mbl. 4037 (2239), S 7,5; W 14,9. G. Engeler barg bei Ausschachtungsarbeiten eine eiserne Speerspitze (L. 15,5 cm) und eine Zimmermannsaxt (Schneide 26 cm) des 14./15. Jhs. Heimatstube Gr. Rosenberg.

Hohenthurm, Saalkreis. Südlich des Ortes untersuchte Dr. B. Schmidt 8 mittelalterliche Gräber, die wohl zur Wüstung Mölbitz gehören. Grab 3 enthielt einen Fingerring des 9.—12. Jhs. Landesmus. Halle 54:24—28.

Jerichow, Kr. Genthin. Fdpl. 5, Mbl. 3538 (1900), N 0,3; W 7,7. Beim Ausheben einer Sprunggrube barg H. Strube mit seinen Schülern zahlreiche Scherben des hohen Mittelalters. Mus. Genthin.

Jeßnitz, Kr. Bitterfeld. Mbl. 4339 (2461), N 10,1—11,5; O 7,3—8,3. Im Vorwall des Burghügels las S. Gustavs blaugraue Scherben und Eisenreste des 12./13. Jhs. auf. Mus. Bitterfeld 59/15.

Köthen, Kr. Köthen. Mbl. 4237 (2386), N 20,3; O 7,4. In unmittelbarer Nähe der alten Stadtmauer, in der Magdeburger Str. 21, stellte Dipl. phil. Koberstein zahlreiche spätmittelalterliche Scherben (13./14. Jh.) sicher, darunter einen Kugeltopf und eine Ofenkachel. Mus. Köthen 61/3.

Köttichau, Kr. Hohenmölsen. Mbl. 4838 (2811), S. 13,9; O 6,7. Bei der Untersuchung des neolithischen Siebenhügels fand Dr. Billig als jüngste Bestattung ein

west—östlich gestrecktes Skelett ohne Beigaben und zwei slawische Scherben. Landesmus. Halle 60:450—451.

Mücheln, Kr. Merseburg. Fdpl. 1, Mbl. 4636 (2678), O 8,0; S 2,2. Im ehemaligen Dorf „Wenden“ kamen durch Ausschachtungsarbeiten sehr viele Scherben des 10./11. Jhs. zum Vorschein und wurden von H. Grobe eingeliefert. Mus. Merseburg 58/1462.

Nauendorf, Saalkreis. Fdpl. 2, Mbl. 4337 (2459), S 1,6; W 12,0. Dr. Neumeister las auf dem Gelände der Wüstung Mietzmark eine Anzahl mittelslawische und frühdeutsche Scherben auf. Landesmus. Halle 61:91a—b.

Neuenklitsche, Kr. Genthin. Fdpl. 1, Mbl. 3539 (1901), N 4,3; O 19,4. Auf dem Gelände des sog. Burgstalls las J. Schneider mittelslawische Scherben, darunter drei mit Kammstrichmuster verzierte, auf. Mus. Genthin IV 60—907.

Parchen, Kr. Genthin. Fdpl. 5, Mbl. 3638 (1968), O 12,8; S 20,3. Auf der alten Burg Dagomund wurden von J. Schneider, F. Lüdeck und Dr. Wachter mittelalterliche Scherben, Spinnwirtel, Hüttenlehm und eiserne Nägel aufgelesen. Mus. Genthin IV 60—977/78.

Priester, Saalkreis. Fdpl. 1, Mbl. 4337 (2459), S 0,9; W 19,3. Bei einer Flurbegehung sammelte Dr. Neumeister als Oberflächenfunde einige Scherben des 10. bis 12. Jhs. Landesmus. Halle 61:93.

Rottleben, Kr. Artern. Mbl. 4632 (2381). In den Ruinen der Falkenburg wurde etwa 30 m südwestlich des Wohnturmrestes ein in den anstehenden Gips eingehauener Brunnen (Dm. 2,5 m) festgestellt. Wenige Scherben des 12. Jhs. im Ober- teil des Brunnens. Mus. Bad Frankenhausen.

Salzmünde, Saalkreis. Fdpl. 1, Mbl. 4436 (2531), S 14,6; O 2,4. Bei Ausbaggerungsarbeiten im Saalebett wurde ein Teilstück eines Einbaumes von H. Lauenroth sichergestellt.

Schollene, Kr. Havelberg. Fdpl. 1, Mbl. 3339 (1758), N 7,7; W 15,2. Bei einer Begehung einer Burganlage lasen J. Schneider und K. Henschel verzierte slaw. Scherben auf. Mus. Havelberg IV 276.

Wansleben, Kr. Eisleben. Mbl. 4536 (2604), N 15,9; W 22,9. Im Hof der Post nahmen H. Wiegner, K. Frentzel, W. Nitzschke und Dr. B. Schmidt Untersuchungen an einem frühmittelalterlichen Friedhof (10. Jh.) vor. Die Gräber waren west—östlich orientiert. Grab 2 enthielt einen handgeformten Topf des 10. Jhs. Wansleben wird schon 880—899 im Hersfelder Zehntverzeichnis genannt. Mus. Eisleben.

Weßmar, Ortst. von Raßnitz. Fdpl. 2, Mbl. 4638 (2680), N 2,1; O 14,5. W. Nitzschke untersuchte ein nordwest—südöstlich ausgerichtetes Körpergrab in gestreckter Lage, das ein Eisenmesser und einen Pinkstahl als Beigabe enthielt. Landesmus. Halle 60:285a—c.

Zeichnungen: Elisabeth Weber, LM Halle

Fotos: Christa Nuglisch, LM Halle